ANGERMÜNDER NACHRICHTEN



Beilage in dieser Ausgabe | **Amtsblatt** für die Stadt Angermünde Nr. 10/2013

Nr. 10/ 23. Jahrgang | 22. November 2013 | Woche 47

Drei neue Einträge in das Goldene Buch der Stadt

Dorothea Janowski, Dieter Beiersdorf und Steffen Tuchscherer geehrt

Zu 10 Jahren „Großstadt" Angermünde versammelten sich Vertreter der Stadt und aus den 23 Ortsteilen zu einer Festveranstaltung im Ratssaal und zogen Bilanz – wie hat sich Angermünde seit der vom Landtag Brandenburg beschlossenen Fusion entwickelt.

Im Rahmen dieses Nachmittags ehrte Angermünde drei rührige Menschen, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit Wichtiges für das soziale und kulturelle Gefüge der Stadt leisten. Die Laudatio hielt Vizebürgermeisterin Birgit Ritter, die für die drei Geehrten persönliche Worte fand.

Als Bürgermeister Wolfgang Krakow am 31. März 1999 zum zweiten Mal nach fünf Jahren den Seniorenbeirat berief, war Dieter Beiersdorf eines der berufenen Mitglieder. Im Jahr 2000 wurde Dieter Beiersdorf Mitglied der Volkssolidarität. Seit dieser Zeit engagiert er sich in der Ortsgruppe 9 und organisiert abwechslungsreiche Gruppennachmittage und Ausflüge.

Für viele Senioren bedeutet das Abwechslung und Freude. Es stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl, und dankbar nehmen viele Interessierte diese Angebote an. 1997 wurde der Förderverein „Uckermärkische Blasmusiktage" gegründet. Dieter Beiersdorf begleitete diesen Verein bis zum Jahr 2001. Er gehörte in den Anfangsjahren zu den Machern.

Und da sich im Kulturbereich immer wieder neue Wege aufzeichnen und ein



Foto: Jachmann

Bürgermeister Wolfgang Krakow (l.) und Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Scholze (r.) mit den Geehrten: v.l. Dorothea Janowski, Dieter Beiersdorf und Steffen Tuchscherer

Dieter Beiersdorf nicht stillstehen, stillsitzen, stillhalten kann, wirkte er aktiv bei der Gestaltung der Angermünder Seniorenbörsen mit. Im Jahr 2007 hat er die Leitung übernommen. Er steigerte die Angebote dort auf die Zahl „50".

Die Uckermärkische Musik- und Kunstschule hat sich zu einem festen Bestandteil der musikalischen Bildung in der Stadt Angermünde etabliert.

Unter der Leitung von Dorothea Janowski wird an dieser Schule das gemeinsame Musizieren von Anfang an gefördert. Das beginnt mit der musikalischen Früherziehung in den Kindertagesstätten und findet seine Fortsetzung im Erlernen von Instrumenten, sowie der Ausbildung von Stimmen und deren Zusammenführung zu Ensembles und Chören.

Das Niveau der Ausbildung wird nicht zuletzt durch die alljährliche Teilnahme von Schülern an dem Wettbewerb „Jugend musiziert" dokumentiert. Darüber

Fortsetzung auf Seite 3





10 Jahre „Großstadt" Angermünde – die zehntgrößte in Deutschland

Aus der Ehe von oben 2003 entwickelte sich inzwischen eine Gemeinschaft

Sind 10 Jahre Eingemeindung nach Angermünde ein Grund zum Feiern oder zum Trauern? Die Einladung zu diesem Ereignis am Donnerstag, dem 7. November, jedenfalls stand unter dem Titel „Festveranstaltung 10 Jahre ‚Großstadt' Angermünde".

Die von oben – dem Land Brandenburg – verordnete Gemeindegebietsreform stieß zunächst auf viel Widerstand, die meisten Gemeinden wollte klagen gegen die beabsichtigten Fusionen bzw. Eingemeindungen. Den sogenannten Kragenamtsgemeinden wie dem Amt Angermünde (Land), die sich wie eine Halskrause oder ein Kragen um die Städte legten, war das Schicksal zugedacht, in diesen Städten aufzugehen. In der Uckermark betraf das auch die Amtsgemeinden um Templin und Prenzlau. 22 selbständige Gemeinden mit Bürgermeister und Gemeindevertretung und eigener Finanzhoheit bildeten im Amt Angermünde (Land) seit 1992 eine gemeinsame Verwaltung. Doch nun sollten Selbstverwaltung, Verfügungsgewalt über die Finanzen und gemeindliche Hoheit aufgegeben werden – nur ein Ortsbeirat und Ortsvorsteher mit Anhörungsrecht in der Stadtverordnetenversammlung ohne Entscheidungsbefugnis sollten übrigbleiben. Zugunsten einer klaren Kostenersparnis.

Altkünkendorf dachte sich wohl, wir nehmen lieber gleich die Kopfprämie (offiziell hieß es wohl „Eingliederungszuschuss") mit und trat Angermünde schon am 31. Dezember 2000 bei. Polßen wandte sich 2003 Gramzow zu und gehört heute zu dieser Gemeinde. Biesenbrow verweigerte sich zunächst und so traten 19 Gemeinden des Amtes Angermünde Land am 26. Oktober 2003 zur Kommunalwahl der Stadt Angermünde bei. Aber auch dieses Dörflein musste sich am Ende dem Rechtsstaat beugen und seine Selbständigkeit aufgeben.

Heute gehören zu Angermünde die Kernstadt und 23 Ortsteile – darunter auch die schon Jahrzehnte früher eingemeindeten Dobberzin und Zuchenberg.

Bürgermeister Wolfgang Krakow hatte zu diesem Tag die 2008 eingeführte Amtskette mit dem Wappen oder Symbolbild aller Ortsteile umgelegt. Was 2003 oft befürchtet wurde, traf nicht ein, wie er betonte: „Der Stolz der Einwohner auf ihr Dorf ist nicht verloren gegangen, ist geblieben und vielleicht sogar noch gestärkt worden. Die Biesenbrower sehen sich noch immer als Biesenbrower



Blick in den Ratssaal während der Feststunde

und das ist auch richtig und wird hoffentlich immer so bleiben. Angermünde ist zu einem gemeinsamen Mittelpunkt geworden, der aber auch von der Entwicklung jedes Ortsteils profitiert. Ein Beispiel für das Zusammenwachsen in der Stadtstruktur sind die Feuerwehren, die ein Ganzes geworden sind, aber in ihren Dörfern viel zum Erhalt der kulturellen Identität beitragen. 2008 zur 775-Jahrfeier hatte sich die Stadt entschlossen, keinen historischen Umzug zu starten, sondern einen Umzug der Stadt und ihrer Ortsteile. Da haben sich alle mit vielen Ideen eingebracht und es wurde ein großartiges Ereignis."

Seit 2003 ist Gerhard Scholze Stadtverordnetenvorsteher und Ortsvorsteher von Frauenhagen, bis dahin war er Amtsdirektor des Amtes Angermünde (Land). Er merkte kritisch an: „In den elf Jahren Amt ist mehr für die Orte passiert als in den Jahren danach. Das liegt sicher auch daran, dass die Ortsbeiräte kein Entscheidungsrecht mehr haben, sondern nur ein Anhörungsrecht. Orte wie Stolpe, Bölkendorf, Dobberzin oder Greiffenberg haben in den Jahren gewonnen. Man kann dort sehen, dass Erfolge möglich sind, wenn die Finanzen gebündelt eingesetzt werden. Aber noch geschieht das für die Ortsteile zu selten. Zur Bilanz gehört auch die Erhöhung der Steuern 2012 und der Gebühren 2013. Positiv sind der Bauhof, die Entwicklung der Dorfgemeinschaftshäuser, der Platz der Ortswehren in der Kooperation der Stadtfeuerwehr. Aber noch gibt es Sand im Getriebe und deshalb sage ich: Vergeßt mir die Ortsteile nicht!"

Für den Landrat verlas Bürgermeister Wolfgang Krakow dessen Grußwort: „Als ich die Einladung erhielt und 10 Jahre Großstadt las, da musste ich schmunzeln. Aber immerhin 326 Quadratkilometer Fläche katapultierten die Stadt an die bundesweit 10. Stelle der Städte, vergleichbar mit Bremen und Dresden. Nun hat die Enquete-Kommission Brandenburgs den Abschlussbericht zu den geplanten Strukturveränderungen in Brandenburg vorgelegt. Welche Änderungen auf uns zukommen werden, wissen wir noch nicht. Nur eines ist gewiß – nichts ist seit 23 Jahren so beständig wie die Veränderung."

Burkhard Grambauer, Ortsvorsteher von Stolpe und Fraktionsvorsitzender der LBG in der Stadtverordnetenversammlung, gestand: „Es war damals keine Liebesheirat zwischen den Dörfern und Angermünde. Viele Menschen wollten keine Reformen mehr, waren müde von all den Veränderungen seit 15 Jahren. Auch ich war kein Freund der geplanten Veränderungen, aber es deutete sich an, dass uns keine Wahl bleiben würde. Als ich deshalb sagte ‚Lasst uns mal über Fusion' reden, da gab es Buhrufe und sogar das Wort Verräter. Aber die Fusion lief dann besser als befürchtet, wir haben uns zusammengerauft. Ich habe jetzt mal bei einer Zusammenkunft alle gefragt, in welchem Ort es keine deutlichen Verbesserungen gegeben hat. Da hat sich niemand gemeldet. Und so ist es auch, es ist überall besser geworden. Ob es uns im Amt heute besser gehen würde, das weiß keiner. Jedenfalls hat auch Stolpe profitiert, wir hatten damals kein Geld mehr, jetzt geht es uns gut. So ist nicht nur der Stolper Turm saniert. Es ist nicht alles rosig, aber vieles besser geworden."

Text/Foto: Michael-Peter Jachmann

Drei neue Einträge in das Goldene Buch der Stadt

Dorothea Janowski, Dieter Beiersdorf und Steffen Tuchscherer geehrt

Fortsetzung von Seite 1

hinaus engagiert sie sich mit ihren Schülern in vielfältiger Weise an kulturellen Projekten: Begabtenförderung, Musik für Behinderte, Konzerte – z. B. die jährlichen Adventskonzerte in der Marienkirche sowie die Aufführung der „Johannespassion" von Johann Sebastian Bach und des „Requiem" von Wolfgang Amadeus Mozart.

Seit Gründung des jungen Vereins Hirschschwimmen ist Steffen Tuchscherer nicht nur Hirsch Hannibal, sondern auch Vorsitzender des Vereins und eines der aktivsten Mitglieder.

Steffen Tuchscherer ist aus dem Stadtbild als engagierter Stadtführer, unter anderem auch für die Ketzerführung und Nachtwächterführung, bekannt.

Zu seinen beliebten ehrenamtlichen Vereinstätigkeiten gehören: Führungen für die Kindertagesstätten des Ortes und der angrenzenden Gemeinden, das jährliche Hirschschwimmen am Mündesee mit vielen kulturellen Angeboten für Familien und Kinder, das Kinderpuppentheater mit Hirsch Hannibal, die Nacht- und Erlebniswanderungen rund um die Angermünder Stadtgeschichte mit all ihren Sagen und Legenden.

Auch als Ansprechpartner für die Franziskaner Klosterkirche ist er ein bekanntes Gesicht und zudem seit vielen Jahren engagiertes Mitglied im Heimatverein, hält sein Wissen in Dokumentationen zur Stadtgeschichte u. a. für den Heimatkalender fest.

Michael-Peter Jachmann

Liebe Senioren und Seniorinnen der Stadt Angermünde,
die Weihnachtszeit rückt näher. Zu unserer alljährlichen Weihnachtsfeier der Stadt Angermünde lade ich Sie hiermit herzlich ein.

Die Feier findet am **Samstag, dem 14. Dezember in der Zeit von 14 Uhr bis 18 Uhr in der Mehrzweckhalle der Stadt in der Gartenstraße** statt. Einlass ist **ab 13 Uhr.**

Ich freue mich, die Senioren der Stadt ab dem 60. Lebensjahr zu einem angenehmen Nachmittag begrüßen zu können.
Nach einer gemütlichen Kaffeerunde stimmt uns der Sänger Hans-Jürgen Beyer auf die Weihnachtszeit ein.
Danach spielt der Musiker Klaus-Manfred Jahn mit einem gemischten Programm zum Tanz.

Die Eintrittskarten erhalten Sie dieses Jahr für **2,00 €** im Foyer des Rathauses zu folgenden Terminen:

- **Donnerstag, 28. November und Freitag, 29. November**
- **Dienstag, 3. Dezember, Donnerstag, 5. Dezember**

jeweils vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Nach der Veranstaltung steht Ihnen eine zusätzliche Stadtlinie für Angermünde zur Verfügung.

Ihr Bürgermeister
Wolfgang Krakow

Einweihung des Parkplatzes am UNESCO-Weltnaturerbe in Altkünkendorf

Vorhaben wurde zu 100 Prozent aus Fördermitteln finanziert



Am 14. Oktober konnte der Parkplatz am Informationspunkt zum UNESCO-Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin nach dreimonatiger Bauzeit der Öffentlichkeit übergeben werden.

Bürgermeister Wolfgang Krakow eröffnete zusammen mit dem Leiter der Biosphärenreservatsverwaltung Schorfheide-Chorin Dr. Martin Flade, Ortsvorsteher Hans-Jürgen Bewer, dem Landesamt für Flurneuordnung, Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sowie dem ausführenden Bauunternehmen AST und dem Planungsbüro Gast den Parkplatz in Altkünkendorf.

Die neuen Stellflächen hinter dem Gerätehaus der Feuerwehr bieten nun 12 Fahrzeugen inkl. Behindertenstellplatz eine Parkgelegenheit.

Insgesamt 79.000,- Euro wurden durch die Stadt Angermünde an dieser Stelle investiert. Das Vorhaben konnte zu 100 % aus Fördermitteln finanziert werden. 44.000,- Euro kamen aus dem ILE/Leader-Programm und der eigentliche Eigenanteil der Stadt Angermünde von 35.000,- Euro aus dem sogenannten Mauerfonds.



Wie Babys sich entwickeln – 6 Filme für Eltern

„Ich bin ja gar nicht allein, anderen Eltern geht es genauso!“ – Wenn das manche Mutter, mancher Vater nach Ablauf eines Filmes denkt, dann haben die Elternfilme schon viel erreicht. Denn genau darum geht es den Initiator/innen: Eltern mit kleinen Kindern (0 bis 2 Jahre) zu zeigen, dass Babys in allen Familien auf ihre ganz eigene Art und Weise für Turbulenzen, Unsicherheiten, Freude und Glück sorgen. Dafür haben die Filmemacher Anja Freyhoff und Thomas Uhlmann 12 Familien begleitet: Zuhause, auf Spielplätzen und in Babygruppen entstanden Szenen, die ungeschminkt das Leben von Babys dokumentieren.

Entsprechend der Fragen und Entwicklungsthemen, die Eltern beschäftigen, sind die Filme strukturiert: Es geht um Babys Sprache, wie Eltern Signale besser verstehen, Tatendrang unterstützen und Persönlichkeitsentwicklung fördern können. Dies geschieht, um Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu unterstützen, aber auch um frühzeitig einen präventiven Beitrag zu leisten, um Kinder vor Vernachlässigung und Missbrauch zu schützen.



Kontakt:
Sabine Spelda,
Elternbriefe Brandenburg,
Tel.: 0163-6646331
oder sabine.spelda@gmx.de

Adventssingen

mit dem

Frauenchor Schmargendorf

am 07. Dezember 2013
um 16.00 Uhr

in der Kirche in

Schmargendorf

Ab 14.00 Uhr
Weihnachtsbaumverkauf
&
Weihnachtsbasar

Die Kirche ist beheizt
und der Eintritt ist frei!

Merry Christmas

Impressum

Angermünder Nachrichten

Herausgeber und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon 0 30 / 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Verantwortlich für den Inhalt des amtlichen Teils:
Stadt Angermünde, Der Bürgermeister
Markt 24, 16278 Angermünde, Tel.: 0 33 31 / 26 00 - 0

Vertrieb:
DVB

Die nächsten Angermünder Nachrichten erscheinen am **20. Dezember.**
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **6. Dezember.**

Oktober 2013 – deutlich zu warm

Beobachtungen und Messwerte der Wetterwarte Angermünde und der Station Grünow



Schülergruppe zum Tag der offenen Tür am 18. Oktober

Foto: Sperling

Temperatur – besonders warme letzte Dekade

Der Oktober begann mit sehr kühlen Nächten. So sank die Temperatur am 3. Oktober in Angermünde in 2 m Höhe auf den Gefrierpunkt. Am Erdboden (5 cm Höhe) war es noch kälter. So gab es an den ersten drei Oktobertagen Bodenfrost bis -2,9 °C am 3. Oktober. Der erste Bodenfrost des Winterhalbjahres war allerdings bereits an den letzten beiden Septembertagen aufgetreten.

Auch hinsichtlich der Höchsttemperaturen startete der Oktober mit Werten von 12–14 Grad Celsius eher verhalten. Ab dem 6. Oktober folgte eine milde Phase mit 15 bis 18 Grad Celsius am Tage und häufig zweistelligen Tiefsttemperaturen in der Nacht.

Vom 13. bis 19. Oktober war es dann wieder kühler mit ähnlichem Temperaturniveau wie am Monatsanfang. In der Nacht vom 18. zum 19. Oktober sank hierbei die Temperatur in Angermünde erstmalig in diesem Herbst auch in der 2 m-Messhöhe unter den Gefrierpunkt (sogenannter Luftfrost). Es war zugleich der Monatstiefstwert von exakt -1,2 °C. In Bodennähe waren es sogar -3,5 °C. Besucher des Tages der offenen Tür an der Wetterwarte Angermünde werden sich sicherlich an diesen kalten Morgen erinnern. Mit 11,4 °C als Maximalwert der Lufttemperatur blieb es empfindlich kühl an diesem Tag.

Danach folgte vom 20. bis 28. Oktober (mit Ausnahme des 25.10.)eine ungewöhnlich warme Episode, die am 20. Oktober mit 14,0 °C das seit 90 Jahren höchste Tagesmittel der Lufttemperatur kreierte (0,1 Kelvin über dem 20. Oktober 1923). Tagsüber stieg das Thermometer auf knapp 20 Grad, am 22. Oktober sogar auf den Spitzenwert von 20,2 °C. Auch die Nächte blieben mit 10–13 Grad Celsius meist sehr mild. Wärmer als je gemessen waren die nächtlichen Minima-Temperaturen am 23., 26. und 27. Oktober. Mit 19,7 °C wurde auch der bisher wärmste 28. Oktober seit Beginn der Temperaturmessung und seit genau 60 Jahren (1953: 19,5 °C) in Angermünde registriert.

An den letzten beiden Oktobertagen traten wieder Temperaturen mit Werten wie zu Monatsbeginn gemessen und der Jahreszeit entsprechend auf.

Insgesamt ergab das eine Monatsmitteltemperatur in Angermünde von 10,9 °C. Das entspricht einer positiven Abweichung vom 30jährigen Durchschnittswert (1961 bis 1990) von 1,9 °C. An der automatischen Messstation in Grünow bei Prenzlau gab es die gleiche Abweichung bei einem Monatswert von 10,7 °C.

Oktober 2013	Angerm.	Grünow
Lufttemperatur (°C)		
Mittel	10,9	10,7
Normalwert 1961-1990	9,0	8,8
Abweichung vom Normalwert (K)	1,9	1,9
Frosttage (< 0 °C)	2	1
Tage mit Bodenfrost	5	2
Niederschlag (l/m² bzw. mm)		
Monatssumme	34,8	32,0
Normalwert 1961-1990	33,3	30,3
Prozent vom Mittel	104,5	105,6
Sonnenscheindauer (Std.)		
Monatssumme	107,4	120,8
Normalwert 1961-1990	109,3	108,8
Prozent vom Mittel	98,3	111,0

Niederschläge und Sonne – durchschnittlich

Während es in der ersten Oktoberdekade nahezu trocken blieb, regnete es danach sehr häufig, ohne dass es hierbei besonders große Tagessummen gab (am 10. Oktober der meiste Regen in Angermünde mit 9,2 Liter pro Quadratmeter). Das ergab eine Monatssumme von 34,8 l/m² in Angermünde gegenüber 32,0 l/m² in Grünow. Dies liegt knapp über dem Mittelwert für Oktober (105 % vom vieljährigen Mittelwert 1961 bis 1990).

Der Oktober brachte in Angermünde nur zwei komplett sonnenlose Tage. Dennoch kam die Sonnenscheindauer im Oktober nicht über den vieljährigen Durchschnittswert hinaus.

Mehr als 10 Sonnenstunden verzeichneten wir am 1. und 3. Oktober mit jeweils 10,2 Stunden. In Grünow bei Prenzlau wurden jeweils drei Tage ohne Sonnenschein, aber auch mit 10,0 Stunden Sonnenschein registriert (1.–3. Oktober). Danach gab es kaum noch makellos sonnige Tage. Erst am letzten Oktobertag zeigte sich Klärchen von früh bis spät und lud mit beachtlichen 8 Sonnenstunden zu einem ausgedehnten Feiertagsspaziergang ein.

Die monatliche Sonnenausbeute lag insgesamt im normalen Bereich. Angermünde kam auf 107, Grünow auf 120 Sonnenstunden. Dies entspricht 98 bzw. 111 % des Normalwertes.

Weitere Beobachtungen

Der Oktober 2013 hatte sechs Tage, an denen Nebel (Sichtweite unter 1000 m) auftrat. An zwei Tagen, 12. und 17. Oktober, beobachteten wir in Angermünde Blitz und Donner. Insgesamt war es über den Monat hinweg meist windschwach. Erst in der zweiten Monatshälfte verzeichneten wir an drei Tagen in Angermünde bzw. fünf Tagen in Grünow einen 10-Minuten-Mittelwert von mindestens der Windstärke 6.

Der erste Herbststurm fegte am 28. Oktober mit einer Windspitze von 23,0 m/s in Angermünde (Windstärke 9 bzw. 82,9 km/h) und 21,7 m/s in Grünow (ebenfalls Stärke 9 bzw. 78,1 km/h) über die Uckermark. Der 10- minütige Mittelwind erreichte hierbei maximal die Stärke 7 (14,4 bzw. 14,5 m/s bzw. jeweils ca. 52 km/h).

Thomas Barthel und Gundolf Sperling

Wetterwarte Angermünde 105 Jahre alt

Mitarbeiter luden zum Tag der offenen Tür an die B 198 kurz vor Kerkow ein

Königlich-Preußisch begann die Geschichte der Wetterbeobachtung in Angermünde 1899 mit einer Niederschlagsmessstelle, 1908 wurde eine richtige meteorologische Station daraus, die nun auch die Temperaturen erfasste und weitere Wetterbeobachtungen festhielt. 105 Jahre ist die heutige Wetterwarte Angermünde des Deutschen Wetterdienstes inzwischen alt.

Sie ist die einzige in der gesamten Uckermark und derzeit immer noch rund um die Uhr besetzt.

Doch schon im nächsten Jahr soll die Umwandlung in eine automatische Station beginnen und spätestens 2020 abgeschlossen sein.

Das konnte man beim Tag der offenen Tür erfahren, zu der die Angermünder Wetterbeobachter an ihre Warte an der B 198 eingeladen hatten. Gut 200 oder noch mehr Besucher fanden den Weg zu dieser Einrichtung zwischen Angermünde und Kerkow. Alle sieben in Angermünde beschäftigten Wetterbeobachter konnte man an diesem Tag treffen, vielleicht sogar das letzte Mal, bevor die Einsparung, das Reduzieren der Mitarbeiterzahl beginnt.

Gundolf Sperling bedauerte diese Pläne gegenüber den Besuchern der Wetterwarte: „Die Menschen können durch Automaten eigentlich nicht ersetzt werden, sie sollten von Menschen kontrolliert werden, die gegebenenfalls korrigierend eingreifen können. Zum Beispiel wenn die Sichtweiten noch mehrere Kilometer betragen, der Automat aber dennoch Nebel anzeigt, weil er irgendwelchen Störeinflüssen unterliegt."

Mit Aufhebung der Nachtschicht, vermutlich nicht vor Spätsommer oder Herbst 2014, soll die Mitarbeiterzahl an der Wetterwarte Angermünde von sieben auf fünf reduziert werden. So könnte diese zum Beitrag gehörende Aufnahme ein historisches Foto sein: zum letzten Mal die komplette Besetzung der Wetterwarte Angermünde für einen 24 Stunden-Dienst.

Text/Foto: Michael-Peter Jachmann



Die Mitarbeitergruppe der Wetterwarte Angermünde am 19. Oktober 2013 beim Tag der offenen Tür: v. l. Thomas Barthel, Jürgen Förster, Susan Tietze, Ralf Garthof, Angelika Hosch, Leiter Gundolf Sperling und Ulrika Krapalies.

2500 Euro für die fünf Stadtkitas in den Dörfern

Spende des Bauunternehmers Hans Lausch übergeben

2500 € hat Hans Lausch den fünf Kindergärten der Stadt Angermünde in den Dörfern gespendet – in Kerkow führten die Kinder als Dankeschön ein kleines Programm vor dem Geldgeber und dem Bürgermeister der Stadt Angermünde Wolfgang Krakow auf. „Hans Lausch ist einer der kontinuierlichsten Ansprechpartner der Stadt für kulturelle Aufgaben.

Als er nun Geld für die Betreuung in den Kitas zur Verfügung stellen wollte hat uns das sehr gefreut. Er hat auch den geplanten Betrag von 2000 auf 2500 € aufgestockt, um allen fünf Kindereinrichtungen der Stadt in den Ortsteilen einen runden 500 €-Beitrag zukommen lassen zu können." Die Bildung ist für den Unternehmer die vielleicht wichtigste Aufgabe in der Gesellschaft überhaupt: „Ich wollte schon lange etwas für die Kitas tun, hatte natürlich erst einmal Kerkow im Blick. Nun kann ich mehreren Einrichtungen helfen, das freut mich sehr. Gerade in der Bildung – und die Kitas nehmen da die erste Stufe ein – muss etwas getan werden. Die Kinder sind unsere Zukunft. Und wenn es auch nicht viel ist, aber ein biss chen können wir da helfen, wo die Säge klemmt."

Welche Pläne gibt es in den Kitas? Die Chefin der Kerkower Kita Annette Rückbrecht – sie leitet die Einrichtung übrigens schon seit dem 8. Oktober 1988 – will das Geld für die Erholung der Kinder verwenden: „Wir fahren seit einigen Jahren für gut eine Woche mit allen Kindern aus Kerkow, die es wollen, in die Ferien. Das bringt ihnen wunderbare Erlebnisse."

Die Frauenhagener Kita, so Leiterin Dörte Scholze, wolle mit dem Geld eine neue Sandkastenumrahmung anschaffen. Eine Korbschaukel wollen jeweils die Kitas in Crussow und Greiffenberg anschaffen, so die Leiterinnen Karin Büttner und Petra Haberland. Welche Pläne die Kita Neukünkendorf hat, bleibt noch offen, die Leiterin Sabine Frick konnte nicht teilnehmen. *mpj*

Die Angermünder Nachrichten mit Amtsblatt erscheinen monatlich in einer Auflage von 7.500 Exemplaren. Darüber hinaus gibt der Heimatblatt Brandenburg Verlag viele weitere Ortszeitungen heraus. In Ihrer Nähe:

- **Anzeiger für Britz-Chorin-Oderberg – 5.100 Exemplare**
- **Amtsblatt Brüssow – 2.800 Exemplare**
- **Amtsblatt Gramzow – 4.100 Exemplare**
- **Schorfheide-Bote Joachimsthal mit Amtsblatt – 2.600 Exemplare**
- **Amtsblatt Oder-Welse – 2.700 Exemplare**
- **Schwedter Rathausfenster mit Amtsblatt – 19.300 Exemplare.**

Alle weiteren Informationen unter: www.heimatblatt.de

7

Hinter verschlossenen Türen geht es weiter

Vorbereitungen für neuen Museumsstandort am Hohen Steinweg laufen



Ehm Welk- und Heimatmuseum,
Puschkinallee 10, 16278 Angermünde,
Tel.: 03331/33381,
E-Mail: museum@angermuende.de,
www.museumangermuende.de

Seit dem Sommer ist das Ehm Welk- und Heimatmuseum für den regulären Besucherverkehr geschlossen.

Durch die verschlossenen Türen für Bürger und Gäste nicht sichtbar: Die Arbeiten gehen weiter. Zunächst noch am gewohnten Standort in der Puschkinallee 10.

Zwar laufen bereits Vorbereitungen für den neuen Museumsstandort am Hohen Steinweg 17/18, bis zum Einzug in das ehemalige „Haus Uckermark" wird aber noch einige Zeit benötigt.

Neben diesem großen, zukunftsweisenden Projekt steht derzeit für die Museumsmitarbeiter eine weitere große Aufgabe auf der Tagesordnung: Der Umzug der Sammlungsgegenstände aus dem Keller der Puschkinschule in das derzeitige Museumsgebäude. Eine Notlösung im wahrsten Sinne des Wortes: Die historischen Objekte sind in dem feuchten Keller schimmelbelastetem Klima ausgesetzt und müssen gesichert werden – unter diesen prekären Bedingungen und bei schätzungsweise rund 30.000 Objekten eine Mammutaufgabe.

Daneben läuft das übliche Tagesgeschäft, inklusive aller Verwaltungsaufgaben weiter. Der Jahresplan für 2014 wird erstellt, der Haushalt geplant, Kooperationen werden gepflegt, Anfragen beantwortet, Auskünfte gegeben, Öffentlichkeitsarbeit und Recherchen betrieben und vieles mehr.

Und ganz so verschlossen, wie es von außen scheinen mag, sind die Museumspforten nicht. Nach vorheriger Anmeldung kann der Teil der Dauerausstellung, der sich dem Leben und Wirken Ehm Welks widmet, weiterhin besichtigt werden. Auch kleinere Gruppen können hier empfangen werden und eine Führung erhalten. Museumspädagogische Programme werden ebenfalls weiterhin angeboten. Je nach Gruppengröße und Bedarf in der Ehm Welk-Dauerausstellung oder auch vor Ort bei den Teilnehmern, z. B. in Schulen.



Mit Veranstaltungen außer Haus, insbesondere den gemeinsamen Lesungen mit der Uckermärkischen Literaturgesellschaft, gestaltet das Museum das kulturelle Leben der Stadt weiterhin mit.

Für die Forscher und Interessenten stehen die Mitarbeiter ebenso wie gewohnt zur Verfügung.

Anfragen können telefonisch oder schriftlich per Post bzw. E-Mail an das Museum gerichtet werden.

Mit „Endspurt" von der Schule in die Ausbildung

Ein Elternabend zeigte Wege in die Berufswelt auf

Schule, Ausbildung, Beruf – der Start ins Erwerbsleben sollte gut vorbereitet werden. Aufgrund dessen ist es ratsam, Schüler und Eltern in dieser wichtigen Phase nicht allein zu lassen. Deshalb organisierte die Ehm Welk-Oberschule in enger Kooperation mit der ABW GmbH einen Elternabend der besonderen Art, der auf das Thema Berufswahl und Berufsentscheidung umfassend einging.

Den Elternabend, zu dem auch die Schüler der 10. Klassen eingeladen waren, haben Fachleute mitgestaltet, die Hinweise und Wege in die Berufswelt aufzeigten. Insofern waren Vertreter der Agentur für Arbeit und der Industrie- und Handelskammer zugegen, die darauf eingingen, welche beruflichen Bereiche gute Chancen für eine Ausbildung in der Region bieten. An diesem Abend wurde auch darauf Bezug genommen, welche sozialen Fähigkeiten ein zukünftiger Auszubildender mitbringen sollte, um den Anforderungen im Berufs- und Arbeitsleben gerecht werden zu können.

Die Chancen auf einen betrieblichen Ausbildungsplatz sind groß. Inzwischen gibt es mehr Ausbildungsstellen und weniger Bewerber. Trotzdem ist es auch im vergangenen Jahr im Land Brandenburg nicht gelungen, alle Schulabgänger in eine Ausbildung zu vermitteln.



Deshalb war der Elternabend auch Teil des Projektes „Endspurt". Im Rahmen dieses Projektes erhalten Jugendliche die Möglichkeit, unter pädagogischer Anleitung ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten zu hinterfragen, sich individuell beruflich zu orientieren und eine konkrete Berufswahlentscheidung zu treffen. Das Projekt wird im Programm „Initiative Oberschule" durch das Land Brandenburg, den Europäischen Sozialfond und die Agentur für Arbeit gefördert.

Der Elternabend fand am 5. November in der Mensa der Ehm Welk-Oberschule statt. Eltern und Schülern wurde in diesem Rahmen auch die Möglichkeit gegeben, im persönlichen Kontakt mit den Ansprechpartnern und Vertretern der Institutionen allgemeine sowie ganz individuelle Fragen rund um den Berufseinstieg zu stellen und sich umfassend zu informieren.

Alte Sernitzbrücke passé – neue wird im Herbst 2014 fertig

Der moorige Untergrund ist vor allem verantwortlich für die erhebliche Bauzeit.

Ortsvorsteher Hans-Georg Zill hofft auf die Fertigstellung der neuen Sernitzbrücke und Wiederfreigabe der Bundesstraße 198 im Oktober nächsten Jahres.

Das Weihnachtsfest 2014 soll von keiner Umleitung mehr getrübt werden.

Bis dahin kommt auf Bruchhagen eine große Autolawine zu.



Dieses Nadelöhr zwischen Ortseingang Kerkow direkt in der Sernitzniederung und Prenzlau-/Templiner Kreuzung erfordert große Umwege über Schönermark und Biesenbrow. Wer sich auskennt, findet auch den Weg über Bruchhagen.

Sie rollt schon über den Plattenweg durch die Sernitzwiesen. Wer den Weg kennt, wird die weite offizielle Umfahrung über Schönermark und Biesenbrow vermeiden.

Doch besonders die enge Straße zwischen Burg und Schule lässt die Straße zum Nadelöhr werden, die für Autos gerade noch so passierbar ist, aber für große Fahrzeuge nicht, die es trotzdem versuchen.

Aber da gibt es ja auch noch Peetzig...

Inzwischen ist die alte Brücke über die Sernitz beseitigt.

Bevor die Brücke abgerissen wurde, entstand ein Bauweg für die Fußgänger und Radfahrer parallel zur B 198-Baustelle.

Archäologen beobachten die Erdarbeiten, ob sich hier etwas Interessantes finden lässt.

Besonders schwierig ist der moorige Boden für einen stabilen Brückenbau, weshalb tiefgehende Pfahlgründungen erforderlich sind, die die künftige Brücke für viele Jahrzehnte fest im Untergrund verankern.

Text/Foto: Michael-Peter Jachmann

Scheck für Greiffenberger Mühle aus der Stadtkasse

10 000 Euro für einen Teil der Kosten zur Winterfestmachung

„Alte Mühlen üben auf Menschen eine starke Faszination aus, Windmühlen allemal – sie ziehen die Menschen an und diese sind die wahren Zinsen auf die Zukunft dieses Projekts Wiederaufbau der Erdholländermühle bei Greiffenberg, deshalb ist hier jeder Euro ein gut angelegter Euro“, freute sich Horst Fichtmüller, als Angermündes Bürgermeister Wolfgang Krakow, Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Scholze und der für Wirtschaftsförderung verantwortliche Mitarbeiter der Stadt Christian Radloff zu dritt auf den Mühlenberg kamen, um dem Verein einen dicken Scheck über 10 000 € zu überreichen.



Horst Fichtmüller (l.) kann sich freuen – die erste nennenswerte Spende der Stadt für das Budget des Mühlenaufbaus – überreicht vom Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Scholze, Bürgermeister Wolfgang Krakow und mit wachsamen Augen begleitet vom Inhaber des Sägewerks Ehrhard Bohm und Greiffenbergs Ortsvorsteher Hans-Georg Zill.

Seit 1994 ringt der Verein zur Förderung von Landwirtschaft, Handwerk und Kultur unter Vorsitz von Horst Fichtmüller um die Wiedererrichtung der Mühle.



Die Mühle am Tag der Scheckübergabe. Ein Teil ist bereits mit Holz beplankt und Dachpappe vor Nässe geschützt. Die Arbeit führen Zimmerleute vom Sägewerk Ehrhard Bohm aus.

Nach dem völligen Zusammenbrechen der Mühlenreste am 7. Juli 2006 infolge eines Blitzschlagbrandes schien das Projekt gestorben.

Doch das Engagement der Vereinsmitglieder ließ die Kontoeinlagen stetig wachsen.

Anfang des Jahres sah sich der Verein soweit in der Lage, den Achtkant als Rohbau zu errichten und diesen zeigbaren Baufortschritt in noch höhere Spendenfreudigkeit potenzieller Geldgeber umzumünzen und vielleicht auch aus Fördertöpfen Geld zu erhalten.

Derartiges gab es zwar bisher immer noch nicht, aber es führt tatsächlich zu ersten Erfolgen bei Einwerbungen – die Stadtverordneten Angermündes haben unter dem Eindruck der Fortschritte und des Willens der Vereinsmitglieder vor wenigen Wochen eine Spende in Höhe von 10 000 € bewilligt, trotz der knappen Kassen.

Aber Bürgermeister Wolfgang Krakow betonte: „Das ist gut angelegtes Geld in die Zukunft Greiffenbergs und der gesamten Stadt Angermünde.

Mit der Mühle beschreiten die Einwohner des Ortes genau den richtigen Weg hin zu attraktiven Zielen für Touristen.“

Wobei hier sogar noch eine gewisse wirtschaftliche Größe hinzukommt, weil nach Einbau eines Mahlwerks auch tatsächlich Mehle hergestellt werden können.

„Wie ich den Verein kenne, ist das Geld bereits verbaut oder, sagen wir mal, zumindest fest für einen bestimmten Zweck eingeplant.

Und da steht natürlich die Wintersicherung für den Achtkant im Vordergrund.

„Er soll vor Nässe, Wind und Frost geschützt werden.

Das Geld trägt jetzt erst einmal dazu bei, den Achtkant einzukleiden, ihn mit einer schützenden Hülle zu versehen.

Das Gerüst wird in Etappen holzbeplankt und dann immer auch gleich mit Dachpappe abgedichtet.

Damit soll verhindert werden, dass sich Nässe und Schimmel im Baukörper festsetzen.“

Diese Arbeiten durch Zimmerleute des Sägewerks Ehrhard Bohm aus Hardenbeck laufen bereits seit einigen Wochen und können nun weitergehen.

Horst Fichtmüller hofft, immer wieder von Etappe zu Etappe Sponsoren zu finden, die die jeweils notwendigen Schritte finanzieren. Und hat auch den Wunsch noch nicht ganz aufgegeben, aus einem offiziellen Fördertopf Summen zu erhalten, die das Finanzierungsproblem lösen.

Schon jetzt weckt der Mühlenkörper auf dem Mühlberg so großes Interesse bei Durchfahrern, Radtouristen und anderen, dass der Mühlenverein in seiner Arbeit kaum Pausen einlegen kann.

Nun findet jeder Schritt sichtbar in der Öffentlichkeit statt – und erstmals kommen damit auch kommunale Entscheidungsträger in die Verantwortung.

Wer kann es jetzt schon noch verantworten, das Projekt scheitern zu lassen?

Die Stadtverordneten haben das erkannt und erstmals einen nennenswerten Beitrag zum Aufbau der Mühle geleistet.

Text/Fotos: Michael-Peter Jachmann

„Kalit" zieht Angermünder in Scharen an – historische Gaststätte wiederbelebt

Wissbegierige teilten sich zur „Schaustelle Stadtkern" Platz im künftigen Biergarten

Die Angermünder haben ein großes Interesse an ihrer Stadt – so erfreut sich die Schaustelle Stadtkern seit einigen Jahren eines großen Zuspruchs.

Angermünde beteiligt sich jedes Jahr an dieser Aktion der Arbeitsgemeinschaft der Städte Brandenburgs mit historischen Stadtkern – sie soll den Einwohnern Gelegenheit geben, historische Gebäude näher kennenzulernen und gegebenenfalls die Sanierung solcher Häuser hautnah mitzuerleben.

Zumal, wenn es sich um so bekannte Gebäude wie die ehemalige Gaststätte „Grambauers Kalit" dreht – aus der zur Zeit ein neues Haus „Kalit" entsteht.

Zur Schaustelle am 19. Oktober drängten sich gut 150 Menschen durch die Zufahrt in den Innenhof, der künftig ein Biergarten für das neu entstehende Restaurant aufnehmen wird.

Das Restaurant wird sich in den gleichen Räumen befinden, in denen die einstige beliebte Gaststätte „Grambauers Kalit" ihre Gäste beköstigte.

Eigentlich heißt es „die Kalit" und ist ein Proviantkörbchen.

Das haben einst die Bauern der Uckermark in der Früh für die Arbeit auf dem Felde mitgenommen, um sich daraus am Tage zu stärken, ob bei der Frühjahrsbestellung oder der Ernte im Sommer.

Doch als Restaurant an der Ecke Rosenstraße/Hoher Steinweg nannten es die Angermünder das Kalit – „wir gehen ins Kalit Mittag essen".

Über viele Jahre hinweg durch eine zerstrittene Erbengemeinschaft praktisch blockiert, konnte die Stadt endlich doch das inzwischen zum Schandfleck degradierte Gebäude 2011 preisgünstig erwerben. Und es Investoren zum Kauf anbieten, die daraus etwas machen konnten. Nachdem sich verschiedene Konzepte als nicht realisierbar herausstellten, gab Hans Lausch seine Bewerbung ab.

Wie bei ihm gewohnt hatte das Projekt Hand und Fuß, die Banken finanzierten das Vorhaben.

Über den Winter 2012/2013 führte Hans Lausch mit seiner Firma gebäudeschützende und -erhaltende Maßnahmen durch, im April begannen dann die eigentliche Sanierung und der Umbau. Und seitdem riss der Strom der Baustellenbesucher keinen Tag mehr ab, die Neugierde trieb die Angermünder immer wieder hierher.

Selbst Hans Lausch, der als Bauunternehmer schon viel mitgemacht hat, bekannte: „So etwas wie bei diesem Gebäude habe ich noch nicht erlebt.

Dieses gewaltige und andauernde Interesse ist schon normal geworden.

Deshalb war ich auch gar nicht mehr so sehr überrascht, wie viele Leute sich diesen Tag der Schaustelle nicht entgehen lassen wollten.

Text/Fotos: Michael-Peter Jachmann



Applaus für Museumsmitarbeiter Dr. Lutz Libert (l.), der einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung des Gebäudes gab, über die häufig wechselnden Eigentümer und die hier betriebenen Geschäfte.



So sah das Gebäude am Tag der Schaustelle am 19. Oktober aus, es ist schon deutlich zu erkennen, welch Schmuckstück hier entsteht.

Rund 150 Angermünder begegneten auf der Zeitreise dem Schwarzen Ritter

Nachtwanderung mit Hirsch Hannibal zog viele Leute an

Mit ihrer neuesten Idee haben sich Hirsch Hannibal und seine Freunde vom Hirschschwimmenverein wieder etwas ganz besonderes einfallen lassen – an die 150 Teilnehmer fanden sich am Café Seeblick zur Hirschnachtwanderung rund um die Stadtmauer ein oder schlossen sich noch unterwegs an. Das Ganze glich am letzten Oktobersonnabend schon fast einer Demonstration, nur Transparente und Sprechchöre fehlten. Darunter mehr als 50 Kinder, die sich mit auf Zeitreise ins Mittelalter begaben. So viele Familien wie an diesem Abend waren wohl noch bei keiner Aktion des Vereins dabei.

Und diesmal betrieben die „Hirschschwimmer" einen besonders großen Aufwand, bereiteten sie entlang der Stadtmauer doch mehrere Stationen vor, an denen die Wanderer auf die Angermünder Vergangenheit trafen – auf die Slawen, die Zeit der Hexen- und Ketzerprozesse, auf den Schwarzen Ritter, den Bäckermeister und Erfinder der berühmten Lebkuchen Carl Bardeleben und schließlich auf den falschen Markgraf Waldemar 1348.

Einen Teil der Kostüme stellte Eva-Maria Gier („Uckermärkische Berufsmoden") aus ihrem Schneiderei-Fundus zur Verfügung, einiges stammte auch aus dem Bestand der Ketzerführungen.

Etliche „Neulinge" wanderten mit, wollten sich diesen Abend nicht entgehen lassen – der Ende Oktober noch fast die Qualitäten eines lauen Sommerabends besaß. Beispielsweise Familie Schmook mit Mandy und Sven sowie ihren Söhnen Nick (13) und Marius (9).

Sven Schmook erzählt: „Wir haben schon oft die Ankündigungen für die Hirschwanderungen gelesen, aber es hat sich nie richtig ergeben. Diesmal wollten wir unbedingt dabei sein. Die Zeitreise hat uns neugierig gemacht."



Der Pulverturm ist erreicht, Hirsch Hannibal bereitet die Kinder auf die Begegnung mit dem Schwarzen Ritter vor, wo die Schar erwartet wird vom...

An der Ecke Seestraße/Zur Bleiche begann die Zeitreise. Dort forderten die slawische Hohepriesterin (Monika Schmidt) und eine Novizin (Ina Krone) die Wanderer auf, den Taschengott Svanetvit zu formen, um die Götter zu besänftigen.

Am Kloster wartete die Ketzerführerin Kune Myndicke (Jana Laukant) auf ihren Ketzerprozess durch die Franziskanermönche (Stefanie Wesendorf und Burkhard Schmidt) 1336. Eine um den Hals gelegte „Schandgeige" machte ihr die Flucht unmöglich. Kinder konnten sie erlösen, indem sie eine bestimmte Strecke mit der umgelegten Schandgeige zurücklegten. Am Kloster gab es in der Pause aber auch Schmalzstullen und Glühwein, für viele den ersten Glühwein des Herbstes – und der schmeckte sogar trotz der milden Temperaturen.

Beeindruckend die Begegnung mit dem Schwarzen Ritter (Karsten Müller in toller Ritterkleidung aus dem Gartzer Kostümverleih Monika Storek) aus der Ritterschaft Friedrich I. bei der Angermünder Drei-Tage-Schlacht am Pulverturm, der Angermund gegen die Pommerschen Heerscharen mitverteidigte. Nahe der Heiliggeistkapelle erwartete der hugenottische Kaufmann Chabot (Ronny Schmidt), der einer der ersten Angermünder Hugenottenfamilien angehörte.

Der Konditor Carl Bardeleben, der einst in der Berliner Straße 54/55 seine Pfefferkuchenfabrik baute, verteilte die von ihm erfundene Lebkuchensorte unter die Kinder. Bevor sich der Ring zum Café Seeblick schloss, stand noch die Begegnung mit dem falschen Waldemar (Thilo Schünemann) auf dem Programm. Dazu ging es zurück ins Jahr 1348.

Vergeblich versuchte der Geist der Torwächtertochter Margarethe von Meissner (Angela Fröse) den falschen Waldemar zu stören, obwohl sie extra aus dem Jahr 1677 zurückreiste ins Jahr 1348. Wieder zurück am Café Seeblick gab es ordentlich zu schmausen, Steaks und Bratwürste vom Grill, im Abendpreis inbegriffen. Oder süße Waffeln, Tee, Glühwein und mehr.

Die nächste Wanderaktion der Hirschschwimmer lässt diesmal ein wenig auf sich warten – sie gibt es erst am 2. Februar 2014 – eine Winterwanderung.



Schwarzen Ritter (Karsten Müller) im schneidigen Kostüm aus Dobberzin

Text/Fotos: Michael-Peter Jachmann

12

Amtsblatt
für die Stadt Angermünde

Angermünde, 22. November 2013 – Nr. 10/2013 – 23. Jahrgang Herausgeber: Stadt Angermünde – der Bürgermeister

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen:
- kostenlose Verteilung an die Haushalte der Stadt Angermünde
- kostenlose Abgabe während der öffentlichen Sprechzeiten bei der Stadt Angermünde, Markt 24, 16278 Angermünde
- auf Antrag Versendung gegen Erstattung der Versand-/Zustellungskosten

Inhaltsverzeichnis

Amtliche Bekanntmachungen

Amtliche Mitteilungen

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung über die Zusammensetzung des Wahlausschusses für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung und der Ortsbeiräte im Wahlgebiet der Stadt Angermünde am 25. Mai 2014

Gemäß § 16 Abs. 1 Satz 1 und 2 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes (BbgKWahlG) ist folgender Wahlausschuss gebildet worden.

Vorsitzende(r)	Thomä, Sabine – Unterwall 13 – 16278 Angermünde
Stellv. Vorsitzende(r)	Sittig, Susanne – Bahnhofstraße 6 – 17309 Pasewalk
1. Beisitzer/in	Rolke, Simone – Bölkendorfer Straße 9 – 16278 Angermünde
2. Beisitzer/in	Neubauer, Frietjof – Puschkinallee 16 – 16278 Angermünde
3. Beisitzer/in	Martin, Michael – Bahnhofstraße 96 – 16359 Biesenthal
Schriftführer/in	Volksdorf, Kathrin – Rudolf-Breitscheid-Straße 14 – 16278 Angermünde
Schriftführer/in (Stellv.)	Acker, Stefanie – Ehm-Welk-Straße 1 – 16278 Angermünde

Thomä
Wahlleiterin

Amtliche Bekanntmachungen

Vorzeitige Ablösung von Ausgleichsbeträgen

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Angermünde hat in ihrer Sitzung am 24.04.2013 beschlossen, im Sanierungsgebiet der Stadt Angermünde die vorzeitige Ablösung von Ausgleichsbeträgen im Ganzen vor Abschluss der Sanierung gemäß § 154 Abs. 3 Baugesetzbuch zuzulassen.
Grundlage sind die zonalen Gutachten zur Ermittlung der sanierungsbedingten Bodenwerterhöhungen des Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Landkreis Uckermark vom 05.01.2012 bzw. 23.10.2012.

Folgende sanierungsbedingte Bodenwerterhöhungen wurden vom Gutachterausschuss ermittelt:

Zone		Anfangswert *je m² in €*	Endwert	Sanierungsbedingte Bodenwerterhöhung
1	Am Pulverturm	21,00	–	*(Gemeinbedarfsfläche ohne Bodenwerterhöhung)*
2	Fischerstraße	34,00	40,00	6,00
3	Klosterstraße	34,00	41,00	7,00
4	Obere Berliner Straße	31,00	37,00	6,00
5	Untere Berliner Straße	37,00	44,00	7,00
6	Markt	46,00	56,00	10,00
7	Erweiterung Altstadt Nord	36,00	43,00	7,00

Die o. g. vom Gutachterausschuss ermittelten Werte sind Grundlage für die vorzeitige Ablösung von Ausgleichsbeträgen. Zum Abschluss der Sanierung werden die sanierungsbedingten Bodenwerterhöhungen erneut gutachterlich ermittelt. Zukünftig ermittelte Werte können von den 2012 ermittelten Werten abweichen.

Aufgrund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 25.09.2013 über das Verfahren zur vorzeitigen Ablösung können innerhalb folgender Fristen folgende Abschläge auf den Ausgleichsbetrag gewährt werden.

Antragstellung bis	Zahlungseingang bis	Abschlag auf den Ausgleichsbetrag in %
30.03.2015	30.06.2015	15
30.09.2015	31.12.2015	12
31.03.2016	30.06.2016	8
31.03.2017	30.06.2017	5

Grundsätzlich sind alle Eigentümer von im Sanierungsgebiet der Stadt Angermünde gelegenen Grundstücken zur Zahlung des Ausgleichsbetrags verpflichtet (§ 154 Abs. 1 Baugesetzbuch). Der Ausgleichsbetrag ist spätestens nach Abschluss der Sanierung zu entrichten.

Die oben genannte vorzeitige Ablösung setzt einen Antrag des Eigentümers und eine freiwillige Vereinbarung zwischen ihm und der Stadt Angermünde voraus, in der geregelt wird, dass mit Zahlungseingang des Ablösebetrages die Pflicht zur Zahlung des Ausgleichsbetrages abschließend erfüllt ist.

Schriftliche formlose Anträge auf vorzeitige Ablösung des Ausgleichsbetrages können ab sofort an die Stadt Angermünde, Markt 24, 16278 Angermünde gerichtet werden.

Ungeachtet dessen werden die Eigentümer von Grundstücken im Sanierungsgebiet aber noch schriftlich über die Möglichkeit der vorzeitigen Ablösung informiert. Derzeit werden diese Mitteilungen an die Eigentümer vorbereitet. Sie werden dann neben Informationen über Ausgleichsbeträge und die Möglichkeit vorzeitiger Ablösung von Ausgleichsbeträgen die konkreten grundstücksbezogenen Daten (Zone, sanierungsbedingte Bodenwerterhöhung, Grundstücksgröße und daraus resultierender Ausgleichsbetrag) enthalten. Außerdem wird das Muster einer Ablösevereinbarung beigefügt.

Ihr Ansprechpartner für dieses Thema ist insbesondere der Fachbereich Planen und Bauen, Frau Uta Walch, Telefon 03331 260073, E-Mail u.walch@angermuende.de.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister
Wolfgang Krakow

Amtliche Mitteilungen

1. Änderung der Wertfeststellung zum Unternehmensflurbereinigungsverfahren Unteres Odertal und Festsetzung der Bestandesmatrizen zur Ermittlung der Holzwerte

- Verfahrensteilgebiet Nord, Az.: 5-001-R
- Verfahrensteilgebiet Süd 1, Az.: 5-002-R
- Verfahrensteilgebiet Süd 2, Az.: 5-003-R

Der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft der Unternehmensflurbereinigung Unteres Odertal hat am 16.10.2013 im Rahmen seiner Zuständigkeit gemäß § 7 und 8 BbgLEG[1] nachfolgenden Beschluss gefasst:

I. Beschluss
Im Unternehmensflurbereinigungsverfahren Unteres Odertal, wird die jeweils bestandskräftig festgestellte Wertermittlung gemäß § 8 BbgLEG bezogen auf die Verfahrensteilgebiete Nord, Süd 1 und Süd 2 wie folgt geändert:

1. Änderung des Kapitalisierungsfaktors
Der Kapitalisierungsfaktor wird von 1,0 €/Wertzahl auf 1,8 €/Wertzahl erhöht.

2. Bestandesmatrizen zur Ermittlung der Holzwerte
Die vom Sachverständigen U. Berger erarbeiteten/aktualisierten Bestandesmatrizen (kapitalisierte Wertansätze für Waldbestände) vom 17.03.2013 werden als Grundlage des aufzustellenden Holzausgleiches (§ 50 Abs. 2 FlurbG[2]) festgesetzt.

II. Bekanntmachung
Die 1. Änderung der Wertfeststellung wird in den Flurbereinigungs- und angrenzenden Gemeinden öffentlich bekannt gemacht. Die wesentlichen Bestandteile, die die Änderung der Wertfeststellung dokumentieren, insbesondere
- der Beschluss über die Änderung der Wertfeststellung
- die geänderten Bestandesmatrizen zum Holzausgleich
- die zugrunde liegenden Gutachten und Stellungnahmen

werden in den Flurbereinigungsgemeinden bzw. Verwaltungsämtern für einen Zeitraum von 2 Wochen ab erfolgter Bekanntgabe des Beschlusses zur Einsichtnahme für die Beteiligten ausgelegt.

III. Gründe der geänderten Wertfeststellung
Gekürzt (siehe öffentliche Auslegung)

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diesen Beschluss des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.
Der Widerspruch ist beim

Landesamt für Ländliche Entwicklung,
Landwirtschaft und Flurneuordnung
Grabowstraße 33
17291 Prenzlau

schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Criewen, den 16.10.2013

gez. Lichtenberg
Vorstandsvorsitzender
Teilnehmergemeinschaft der Unternehmensflurbereinigung
Unteres Odertal

[1] BbgLEG – Gesetz über die ländliche Entwicklung und zur Ausführung des Flurbereinigungsgesetzes und des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes im Land Brandenburg (Brandenburgisches Landentwicklungsgesetz) vom 29. Juni 2004 (GVBl. I Nr. 14 vom 05.06.2004 S. 298)

[2] FlurbG – Flurbereinigungsgesetz in der Fassung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794)

Amtliche Mitteilungen

Öffentliche Bekanntmachung

Freiwilliger Landtausch Altkünkendorf – IV
Aktenzeichen: 5-502-W

Das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Prenzlau hat mit dem Anordnungsbeschluss vom 09.09.2013 den

Freiwilligen Landtausch Altkünkendorf – IV

gemäß § 103 c i. v. m. §§ 103 a ff. Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. März 1976 (BGBl. I. S. 546), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794), angeordnet und das Bodenordnungsgebiet für nachstehend aufgeführte Grundstücke festgestellt:

Gemarkung: Altkünkendorf

Flur:	**7**	**Flurstücke:**	**169/1 und 169/2**
Flur:	**5**	**Flurstück:**	**29**

Zur Ermittlung der Beteiligten ergeht gemäß § 14 Abs. 1 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) folgende Aufforderung:

Rechte, die nicht aus dem Grundbuch ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am genannten freiwilligen Landtausch berechtigen, sind innerhalb einer Frist von 3 Monaten nach erfolgter öffentlicher Bekanntmachung des Beschlusses beim

Landesamt für Ländliche Entwicklung,
Landwirtschaft und Flurneuordnung
Grabowstraße 33
17291 Prenzlau

anzumelden.

Der vollständige Beschluss liegt beim vorgenannten Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Prenzlau und der Stadt Angermünde während der Geschäftszeiten zwei Wochen zur Einsichtnahme aus. Die Frist beginnt nach der öffentlichen Bekanntmachung des Anordnungsbeschlusses.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diesen Anordnungsbeschluss kann innerhalb eines Monats Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist beim

Landesamt für Ländliche Entwicklung,
Landwirtschaft und Flurneuordnung
Grabowstraße 33
17291 Prenzlau

schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Im Auftrag
Benthin *Dienstsiegel*
Landesamt für Ländliche Entwicklung,
Landwirtschaft und Flurneuordnung

Mitteilung des Fundbüros der Stadt Angermünde

Im Fundbüro der Stadt Angermünde sind folgende Fundsachen vorhanden.

Die Eigentümer werden gebeten, bis zum 31.12.2013 ihr Eigentum abzuholen. Über diesen Zeitraum hinaus gelten die Regelungen der §§ 973 und 976 BGB.

Lfd. Nr.	Tag des Fundes	Fundgegenstand
1	01.08.2013	Mountainbike
2	14.09.2013	Schlüsselbund
3	09.10.2013	Smartphone
4	12.10.2013	Damenrad
5	02.11.2013	Schlüsselbund
6	06.11.2013	KFZ Schlüssel

Sewekow
Sachgebietsleiter Ordnungsamt

Ende der amtlichen Bekanntmachungen

Verantwortlich für den Inhalt des Amtsblattes für die Stadt Angermünde: Der Bürgermeister

Impressum: Herausgeber: Stadt Angermünde, Der Bürgermeister **Anschrift: Markt 24, 16278 Angermünde**
Verantwortlich: FBL Innere Verwaltung, Herr Michael Martin **Telefon: 0 33 31 / 26 00 - 0**



Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Sa, So, feiertags 10-12 Uhr und 17-18 Uhr / In dringenden Fällen außerhalb dieser Zeiten sowie werktags ab 20 Uhr über den Privatanschluss

18.11.-24.11 Herr Berendt, Am Markt 17, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/23388 privat: 03331/20520

25.11.-1.12. Frau Häußler, Prenzlauer Str. 9, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/298031, mobil: 0174-4323122

2.12.-5.12. Frau Berendt, Am Markt 17, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/23388 privat: 03331/20520

6.12.-8.12. Herr Dr. Stumpf, Louis-Harlan-Straße 8A,
16303 Schwedt, Tel. 03332-516143,
privat Tel. 03332-41308

9.12.-15.12. Herr Korepkat, Prenzlauer Str. 9, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/298030 privat: 03331/32777

16.12.-24.12. Frau Paul, Berliner Str. 75,16278 Angermünde
Tel.: 03331/20273 privat: 0174/9092680

Apothekennotdienst

21.11.	Gingko-Apotheke	Eberswalde
22.11.	Zentral Apotheke	Schwedt
23.11.	Alte Apotheke	Angermünde
24.11.	Nord-Apotheke	Schwedt
25.11.	Seeadler Apotheke	Joachimsthal
26.11.	Oder-Center Apotheke	Schwedt
27.11.	Wald Apotheke	Eberswalde
28.11.	Hirsch-Apotheke	Angermünde
29.11.	Adler Apotheke	Gramzow
30.11.	Stadt Apotheke	Schwedt
01.12.	Adler Apotheke	Angermünde
02.12.	Greif Apotheke	Gartz
03.12.	Apotheke am Waldrand	Schwedt
04.12.	Gingko-Apotheke	Eberswalde
05.12.	Zentral Apotheke	Schwedt
06.12.	Alte Apotheke	Angermünde
07.12.	Nord-Apotheke	Schwedt
08.12.	Seeadler Apotheke	Joachimsthal
09.12.	Oder-Center Apotheke	Schwedt
10.12.	Wald Apotheke	Eberswalde
11.12.	Hirsch-Apotheke	Angermünde
12.12.	Adler Apotheke	Gramzow
13.12.	Stadt Apotheke	Schwedt
14.12.	Adler Apotheke	Angermünde
15.12.	Greif Apotheke	Gartz
16.12.	Apotheke am Waldrand	Schwedt
17.12.	Gingko-Apotheke	Eberswalde
18.12.	Zentral Apotheke	Schwedt

Freizeitstätte Vivatas

Hoher Steinweg 1, 16278 Angermünde, Tel. 03331/296464
regelmäßige Veranstaltungen:

Jeden Montag	09.30-10.20 Uhr	Seniorensport
	10.30-11.20 Uhr	Seniorensport
Jeden Dienstag und Donnerstag	10.00-16.00 Uhr	Karten- und Brettspiele
Jeden Freitag	09.30-10.20 Uhr	Seniorensport

Freitag, 29.11. ab 09.30 Uhr, Angermünder Bildungswerk, Kegeln mit anschließendem Mittagessen

Wichtige Adressen

Stadtverwaltung Angermünde
Markt 24, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/26000
Bürgerinformation
Mo, Do, Fr 9-12 Uhr, Di 9-12 Uhr u. 13-18 Uhr
Bibliothek
Berliner Str. 57, 16278 Angermünde, Tel. 03331/32651
Mo, Di, Fr 14-18 Uhr, Do 9-13 Uhr, Sa 9-12 Uhr

Abfuhrtermine (Abfälle)
Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH (UDG)
Franz-Wienholz-Straße 25a, 17291 Prenzlau, Tel.: 03984/835-0,
info@udg-uckermark.de, www.udg-uckermark.de
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Nordbrandenburg, Dienststelle Angermünde
Berliner Straße 45, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/26960
Beratung für jede Lebenslage
Beratungsstelle für Familien, Jugend und Erziehung
Puschkinallee 28, 16278 Angermünde, Tel. 03331/21831

Schiedsstelle in Angermünde
Ute Ehrhardt, erreichbar über Ordnungsamt der Stadt Angermünde
Tel.: 03331/260017
Kfz.-Zulassung, Kreisverwaltung Uckermark
Ordnungsamt, SG Straßenverkehr, Karl-Marx-Straße 1,
17291 Prenzlau, Tel.: 03984/701036, ordnungsamt@uckermark.de

Sozialpsychologische Beratungsstelle für Schwangere und Familien
Brüderstr. 7, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/33528
Mo,Di, Do 9 - 12 Uhr, Di 13 - 18 Uhr, Do 13 - 16 Uhr
Polizeihauptwache Angermünde
Markt 18, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/2666-0
E.ON edis – Standort Angermünde
Am Markt 2, 16278 Angermünde
Entstörungsdienst: **0180/1213140**
Gasversorgung Angermünde GmbH
Berliner Straße 1, 16278 Angermünde
Entstörungsdienst: **0172/3965136 oder 0172/3965137**
Deutsche Rentenversicherung
Versicherungsberater Gerhard Förster,
erreichbar Sparkasse Uckermark, Hoher Steinweg 19/20,
16278 Angermünde, Termine nach Vereinbarung – Tel.: 03984/802100,
Mobil-Nr.: 0171/6448592, E-Mail: vb-gerhard-foerster@t-online.de

ANGERMÜNDE



TERMINE ADRESSEN RAT UND HILFE

DRK – Kontakt- und Begegnungsstätte

Klosterstr. 43, 16278 Angermünde, Tel. 03331/2739-0

regelmäßige Veranstaltungen:

Mo	11.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen
	13.30 Uhr	Seniorengymnastik Gruppe I und II
Di	11.30 Uhr	Seniorenstammtisch, Mittagessen, anschließend Kartenspiele
	14.00 Uhr	Kegeln im Bildungswerk (14-tägig)
	14.00 Uhr	Schwimmen in der Wolletzklinik (14-tägig)
Mi	09.30 Uhr	Seniorentanz
	11.30 Uhr	Seniorenstammtisch, Mittagessen, anschl. Kartenspiele
	14.00 Uhr	Kreativnachmittag
Do	11.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen
	12.30 Uhr	SkiP-Bo Runde
	14.00 Uhr	Seniorentreff (z. B. Buchlesung, Geburtstag des Monats, Bewegung nach Musik, Gedächtnistraining, Ausflug u.a.)
Fr	11.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen, anschließend Kartenspiele
	13.00 Uhr	Spielenachmittag

Seniorenweihnachtsfeier der Stadt Angermünde am Samstag, dem 14. Dezember

Unterhaltung & Freizeit & Wissen

Haus der Generationen

Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Straße des Friedens 5a, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/ 32696

25.11.	09.30 Uhr	Sport mit Erika – Sturzprävention
	13.30 Uhr	Gedächtnistraining
	13.00 Uhr – 16.00 Uhr	Rentensprechstunde mit Herrn Lindemann, Telefonische Terminabsprache unter 03331 32435
26.11.	13.00 Uhr	Spiele-Nachmittag für Klubbesucher
	18.30 Uhr	Treff der Schachspieler
	19.00 Uhr	Der Stadtchor singt
27.11.	10.30 Uhr	Seniorensport unter Anleitung einer Physiotherapeutin
	14.15 Uhr	Mitgliederversammlung des Brandenburgischen Seniorenvereines
02.12.	09.30 Uhr	Sport mit Erika – Sturzprävention
	13.30 Uhr	Gedächtnistraining
	14.15 Uhr	Spielenachmittag des Brandenburgischen Seniorenvereines
03.12.	13.00 Uhr	Spiele-Nachmittag für Klubbesucher
	15:00 Uhr	Handarbeiten – für alle, die Spaß daran haben
	18.30 Uhr	Treff der Schachspieler
	19.00 Uhr	Der Stadtchor singt
04.12.	09.00 Uhr	Yoga mit Frau Koschel
	10.30 Uhr	Seniorensport unter Anleitung einer Physiotherapeutin
	18.00 Uhr – 19.30 Uhr	„Innere Balance" – ein Kurs-Angebot der Volkshochschule Anmeldungen bitte unter Telefon: 03331 32696 !
05.12.	14.30 Uhr	Geburtstagskaffee des Brandenburgischen Seniorenvereines
09.12.	09.30 Uhr	Sport mit Erika – Sturzprävention
	13.30 Uhr	Gedächtnistraining
10.12.	13.00 Uhr	Spiele-Nachmittag für Klubbesucher
	18.30 Uhr	Treff der Schachspieler
	19.00 Uhr	Der Stadtchor singt
11.12.	10.30 Uhr	Seniorensport unter Anleitung einer Physiotherapeutin
	14.30 Uhr	Zusammenkunft der Diabetiker-Selbsthilfegruppe
12.12.	13.30 Uhr	Gesundheitstag für Senioren
13.12.	18.30 Uhr	Die Freiwilligen-Agentur lädt zum Karten spielen ein
16.12.	09.30 Uhr	Sport mit Erika – Sturzprävention
	13.30 Uhr	Gedächtnistraining
	13.00 Uhr – 16.00 Uhr	Rentensprechstunde mit Herrn Lindemann Telefonische Terminabsprache unter 03331 32435
17.12.	13.00 Uhr	Spiele-Nachmittag für Klubbesucher
	18.30 Uhr	Treff der Schachspieler
	19.00 Uhr	Der Stadtchor singt
18.12.	10.30 Uhr	Seniorensport unter Anleitung einer Physiotherapeutin

Seniorentreffs der Märkischen Ausbildungsgesellschaft Qualifizierung- und Trainingszentrum, Tel. 033335 21 59

21.11.	14.00 Uhr	in Angermünde, Bruchhagen, Mürow, Gellmersdorf, Stolpe, Frauenhagen
26.11.	14.00 Uhr	in Altkünkendorf, Günterberg, Kerkow
27.11.	13.30 Uhr	in Crussow, Steinhöfel
	14.00 Uhr	in Wolletz, Greiffenberg
28.11.	14.00 Uhr	in Angermünde, Bruchhagen, Mürow, Gellmersdorf
29.11.	14.00 Uhr	in Stolpe
03.12.	14.00 Uhr	in Altkünkendorf, Günterberg, Welsow
04.12.	13.30 Uhr	in Crussow, Steinhöfel
	14.00 Uhr	in Wolletz, Greiffenberg, Wilmersdorf
05.12.	14.00 Uhr	in Angermünde, Bruchhagen, Mürow, Gellmersdorf
06.12.	14.00 Uhr	in Stolpe, Frauenhagen
10.12.	14.00 Uhr	in Altkünkendorf, Günterberg, Kerkow
11.12.	13.30 Uhr	in Crussow, Steinhöfel
	14.00 Uhr	in Wolletz, Greiffenberg
12.12.	14.00 Uhr	in Angermünde, Bruchhagen, Mürow, Gellmersdorf
13.12.	14.00 Uhr	in Stolpe
17.12.	14.00 Uhr	in Altkünkendorf, Günterberg
18.12.	13.30 Uhr	in Crussow, Steinhöfel
	14.00 Uhr	in Wolletz, Greiffenberg, Wilmersdorf

Informationen zu allen Terminen: Telefonnummer: 03331/365020

Veranstaltungen

29. November, 14-17 Uhr
Oma-Opa-Enkel-Tag im Tierpark Angermünde
Tierpark Angermünde, Tel: 03331-32 143,
www.tierpark.angermuende.de

1. Dezember, 15 Uhr
Adventskonzert der UMKS in der Marienkirche Angermünde
Uckermärkische Musik- und Kunstschule, Tel: 03331-30 18 43,
www.musikschule-angermuende.de

5. bis 8. Dezember, 12 Uhr
Angermünder Gänsemarkt
Tourismusverein Angermünde e.V., Tel: 03331-29 76 60,
www.angermuende-tourismus.de

6. Dezember, 19-21 Uhr
Weihnachtslesung „Eine schöne Bescherung" in Angermünde
Jugendkulturzentrum „Alte Braue"
Uckermärkische Literaturgesellschaft e.V., Tel: 03331-20 950

7. Dezember, 11 Uhr
Weihnachtszauber im Schönermarker Pferdeparadies
Schönermarker Pferdeparadies, Tel: 033335-76 70,
www.schoenermarker-pferdeparadies.de

14. Dezember, 18 Uhr
Weihnachtskonzert in der Wanderkirche Althüttendorf
„Angermünder Stadtsänger" e.V., Tel: 03331-29 78 25

15. Dezember, 16 Uhr
Weihnachtskonzert in der Marienkirche Angermünde
„Angermünder Stadtsänger" e.V., Tel: 03331-29 78 25

28. Dezember, 10 Uhr
Parkwanderung zum Jahresausklang in Görlsdorf
Treffpunkt an der Kirche
Freunde des Görlsdorfer Lenné-Parkes e.V., Tel: 033334-297
Mehr unter www.angermuende.de

18

Der Große Fischzug – das Volksfest zum Saisonausklang

Tausend oder mehr strömen jedes Jahr zu diesem Ereignis



Beinah goldgelb schimmern die Fischleiber, die der Korb aus dem Wasserloch hebt, wo das Netz die Karpfen für kurze Zeit auf engstem Raum zusammenhält. So spricht der Fischer dabei von keinem Fang, sondern von einer Ernte. Ganz einfach.

Die Teiche sind abgelassen, die Zugvögel in Richtung Süden abgeflogen, die Karpfen „geerntet", die Radfahrer vom Fernweg Berlin-Usedom verschwunden. Allmählich kehrt Ruhe ein an den Görlsdorfer Fischteichen.

Die Saison ist vorbei, der Winter naht. Den Anfangspunkt der Übergangszeit setzen am vorletzten Oktoberwochenende gemeinsam das Nabu-Besucherzentrum Blumberger Mühle und die Teichfischerei Blumberger Mühle mit dem Großen Fischzug. An diesem Sonnabend einmal im Jahr kann jedermann an den Großen Welseteich parallel zur Bahnlinie Berlin-Stralsund kommen und nur noch wenige hundert Meter von Görlsdorf das alljährliche Schaufischen erleben, das wie ein großes Volksfest aufgezogen wird.

Die Fischer stehen in ihren Gummisachen im Teichwasserrestloch, legen ein Netz im Wasser aus und ziehen es allmählich zusammen, so dass sich die Karpfen und anderen Fische bald wie im Kochtopf drängeln. Sie versetzen dank ihrer großen Zahl und durch ihre starken Körperbewegungen das Wasser in einen scheinbar kochenden Zustand, als lebte es. Auf den Deichkronen stehen die Zuschauer, oft mit Kaffee, Glühwein oder Tee in der Hand, und verfolgen gespannt das Geschehen. Und in diesem Jahr war es ein ziemlich schöner Tag, trotz des Windes. Aber die Sonne schien, man konnte sich wohlfühlen.

Außerdem gab es Gegrilltes oder auch Fischbrötchen oder Fischbuletten oder Räucherfisch oder Fischsuppe. Robert Uhlmann formt die Fischbuletten aus der bereits zubereiteten Masse, er ist zum ersten Mal überhaupt beim Abfischen dabei und bringt sich gleich als Helfer ein. Der Kerkower Klaus-Dieter Stendel gibt die Buletten in die Pfanne und brät sie ordentlich aus. Ein Genuss für jeden Gaumen, der Fisch mag. Wobei selbst mancher Fischpessimist ins Schwanken gerät, denn der typische Fischgeschmack und Fischgeruch halten sich in Grenzen. Eine schöne Auswahl an köstlichen Happen für den hungrigen Magen.

Und die Schlange am Stand von Mathias Winkler, sonst Fischer in Himmelpfort, scheint immer länger zu werden. Bei ihm gibt es Karpfen, Hechte, Zander und andere Fische, die seine Kollegen gerade eben erst aus dem Teich geholt haben. Fachmännisch verpasst er dem vom Kunden gewünschten Fisch einen Schlag mit der Keule.

Zu Hause muss er nur noch geschlachtet, ausgenommen und zubereitet oder im Frostschrank für Weihnachten bzw. Silvester verstaut werden.

Wer nicht mit dem Fahrrad kommt, kann von der Blumberger Mühle gemütlich zu Fuß ans Ziel wandern oder mit dem Kremser fahren.

Erstaunlich: Wie in jedem Jahr strömen erneut mehr als tausend Besucher zum Abfischen.

Und viele kommen jedes Jahr wieder. Selbst aus Berlin oder anderen etwas abgelegenen Orten suchen die Fischfreunde den Weg an die Görlsdorfer Teiche. Und wenn es nicht gerade orkanartig stürmt oder wie aus Kannen gießt, dann wird es auch 2014 kaum anders sein.

Schon mal vormerken – vorletzter Sonnabend im Oktober, dann der 18.

Text/Fotos: Michael-Peter Jachmann



Das ist mal was für die Kinder – so dicht kommen sie sonst nie an lebendige Speisefische heran, Und hier bekommen sie besonders große Exemplare zu sehen...



... wie diesen 8 kg-Krawenzmann, der eigentlich ein Karpfen sein soll, den Erwin Mantik im kleinen Kescher kaum beherrschen kann.

Peter Wieland: „Sehr ergreifende Momente“

Berührendes Auftaktprogramm für Bärbel Wachholz-Ausstellung im Ratssaal



von rechts: Peter Wieland, Regina Thoss, Julia Axen, Christine Wachholz-Siara, Walter Bühling, Stephan Tobias Kämpf und Michael-Peter Jachmann

„Ich war letzte Woche in Schwedt zu Besuch, bekam eine Zeitung in die Hand, wo ich von der Bärbel Wachholz-Ausstellung in Angermünde las. Da musst du unbedingt zur Eröffnung hin, sagte ich mir. Mein Kommen heute bereue ich kein bißchen. Es war eine sehr interessante Eröffnungsveranstaltung mit großartigen Künstlern und tollen Fernsehausschnitten. Ich muss noch mal herkommen, um mir die informativen Tafeln ganz in Ruhe durchzulesen und die DVD mit all den Fernsehausschnitten anzusehen. Vier Stunden Bärbel Wachholz, das muss ich mir ansehen.“ Sagte ein Gast aus Berlin.

„Dieser Nachmittag hat mich gefangengenommen, richtig ergriffen hat er mich. Hat mich zurückgeführt in sehr aktive Jahre meines Lebens, ich bin wieder eingetaucht in die Vergangenheit, Erinnerungen wurden wach. An großartige Erlebnisse beim Amiga-Cocktail und vielen anderen Veranstaltungen, die der Deutsche Fernsehfunk übertragen hat. An prima Kollegen, die uns zum Teil schon lange verlassen haben. Vor allem die Bärbel. Mein Gott, was war das für eine Frau. So jung, so schön, so klug, so musikalisch. Einmalig. Bärbel Wachholz ist bis heute unerreicht. Ich bin gern wieder dabei, wenn ich gebraucht werde.“ Sagte Peter Wieland, einer der bekanntesten Entertainer des Ostens und Mitwirkender im Eröffnungsprogramm.

„Früher wollte ich ja nicht die Lieder meiner berühmten Schwester singen. Aber heute sehe ich das anders. Weil ich dadurch zur Erinnerung an ihre großartigen Leistungen als Künstlerin beitragen kann.“ Sagte Christine Wachholz.

Einige der vielen Meinungsäußerungen an diesem 23. Oktober, dem Auftakt für die Ausstellung „Der Legende zum 75. – Bärbel Wachholz“, die in der Galerie des Rathauses bis zum 9. Januar 2014 zu sehen ist. Die am 20. Oktober 1938 geborene Angermünderin Bärbel Wachholz war Ende der 1950er und in den 1960er Jahren anerkannte Nummer 1 im Schlager der DDR. Autor der Ausstellung ist Michael-Peter Jachmann, Journalist und auch für die „Angermünder Nachrichten“ unterwegs: „In den Mittelpunkt wollte ich die Fernseharbeit von Bärbel Wachholz rücken, weil sie die erste Künstlerin ist, die vor allem über das Medium Fernsehen innerhalb von ein, zwei Jahren regelrechten Kultcharakter erlangte.“ So gehört zur Ausstellung eine Fernsehstation, auf der man 4 Stunden Fernsehmaterial zu Bärbel Wachholz ansehen kann.

Seit Monaten recherchierte und sichtete Michael-Peter Jachmann viel Material. Die Recherchen im DRA waren nur dank eines Kooperationsvertrages zwischen dem Deutschen Rundfunkarchiv Babelsberg und der Stadt Angermünde möglich, die Stadt unterstützte in Person von Bürgermeister Wolfgang Krakow das Vorhaben von Anfang an, sieht sie doch darin ein großes Potenzial, um Einwohner der Stadt und Touristen gleichermaßen anzuziehen.

Die Eröffnungsveranstaltung hielt viele emotionale Momente bereit. Dazu gehörten auch die Fernsehausschnitte der schon so lange verstorbenen Künstlerin. Die Zuschauer im Ratssaal applaudierten jeden ihrer Auftritte.

Julia Axen als eine der Live-Mitwirkenden stimmte mit einem der letzten Wachholz-Lieder ein – „Was mag aus dir geworden sein“, Bärbels Schwester Christine Wachholz-Siara mahnte „Ich steige dir aufs Dach“, Peter Wieland sang die wunderschöne Melodie „So wie leise Musik“ im Duett mit Bärbel Wachholz und Julia Axen begeisterte mit „Mama“ auf italienisch und „a-capella“.

Eine kurze Besichtigung der Ausstellung schloss sich an und gemeinsam stieß man auf eine der berühmtesten Töchter Angermündes an, auf Bärbel Wachholz.

Vize-Bürgermeister Birgit Ritter übernahm die Eröffnungsworte des Nachmittags – sie würdigte die kontinuierliche Erinnerungsarbeit der Stadt im Gedenken an Bärbel Wachholz und kündigte für den 5. Juli 2014 das 5. Schlagerfest „Bärbel Wachholz“ im Rahmen der Uckermärkischen Blasmusiktage an. Bäcker Klaus Schreiber hatte sich noch eine Besonderheit einfallen lassen: ein Petit four mit dem Bildnis der Sängerin. Der Erlös aus dem Sonder-Verkaufspreis fließt in das Bärbel Wachholz-Projekt ein. 103 € kamen so allein am Eröffnungstag zusammen.

mpj



Blick in die Ausstellungsetage, in die Galerie des Rathauses Angermünde

Fotos: Florian Nerreter/Marktfotografen

20

Interessanter Ausstellermix und Dagmar-Frederic-Trümpfe der Seniorenbörse

Seniorenbeirat überlegt Rückkehr zum jährlichen Rhythmus

Den Auftritt von Dagmar Frederic auf der 9. Seniorenbörse in der Mehrzweckhalle Gartenstraße wollten viele Angermünder sehen und so stieg die Zahl der Besucher am Nachmittag noch einmal kräftig an.

Nach einer Pause im Vorjahr ging es am 2. November wieder weiter. Soll es beim Zwei-Jahres-Rhythmus bleiben? „Eigentlich wollen wir die Seniorenbörse wieder jährlich stattfinden lassen", sagt Dieter Beiersdorf, der im Seniorenbeirat Angermünde für die Organisation der Veranstaltung zuständig ist.

„Denn der Bedarf ist da, viele Aussteller sind an einer jährlich wiederkehrenden Möglichkeit interessiert, sich den älteren Mitbürgern mit ihrer Dienstleistung oder ihrem Service oder ihren kulturellen oder sportlichen Möglichkeiten vorzustellen." Mit rund 50 Ständen war der Platz in der Halle bereits gut ausgelastet.

Bürgermeister Wolfgang Krakow eröffnete die Seniorenbörse um 10 Uhr und ehrte zunächst aktive Senioren, die ehrenamtlich besonders aktiv sind – so Lutz Kirsten, der beim ESV Angermünde Abteilungsleiter der Herzsportgruppe ist. Oder die Kerkowerin Hannelore Koslowski, die sich sehr für die Kultur im Dorf einsetzt, beispielsweise für das Männerballett, das sie schon weithin bekanntgemacht hat. Die Ideen werden dank intensiver Proben zu erfolgreichen Vorstellungen umgesetzt.

Eigentlich alle Stände der Börse waren gut besucht und fanden reges Interesse. Besonderen Zuspruch fanden natürlich die Kaffee- und Kuchenangebote der MAQT, denn wer tauscht nicht gern Erinnerungen aus, vor allem, wenn man sich schon eine ganze Weile nicht mehr gesehen hat...

Dagmar Frederic präsentierte sich schließlich fast zum Abschluss des Tages in gewohnt hervorragender Form. Sie nutzte das Angermünder Tierparkjubiläum, um die Verbindung zu ihrer Heimatstadt Eberswalde herzustellen. Wo ihr Großvater einst eine Gaststätte betrieb und 1928 einen Wildpark einrichtete, die erste Stufe zum späteren Tierpark Eberswalde. Im Krieg wurde jedoch die Anlage zerstört.

Ende der 1950er Jahre dann war es ihr Vater, der einen neuen Anfang wagte und den Zoo aufbaute. Dagmar Frederic gehört zu den Künstlern, die nicht nur gern vom Angermünder Publikum gesehen werden, sondern die auch selbst immer wieder gern nach Angermünde kommen – und vielleicht wird sie noch einmal im Rahmen der Bärbel Wachholz-Ausstellung im Ratssaal im Dezember zur Abschlussveranstaltung am 9. Januar 2014 auftreten.

Text/Fotos: Michael-Peter Jachmann



Das Publikum ging immer wieder mit, ließ sich von der guten Stimmung der Frederic anstecken.



Auch die Seniorenbegegnungsstätten waren dabei und stellten ihre Angebote vor. Zum Beispiel Bastelmöglichkeiten als Freizeitbeschäftigung, aber auch für die Therapie gegen den Abbau von Fingerfertigkeiten und für den Erhalt von Gedächtnisleistungen.

21

Tolle Ideen zum Gänsemarkt am 7. Dezember

Die Geschäftsleute der „Angermünder Einkaufsmeile" haben anlässlich des Gänsemarktes am Samstag, dem 7. Dezember, tolle Ideen entwickelt.

Lassen Sie sich von den „Saisonarbeitskräften" überraschen, die den Weg zum Gänsemarkt zeigen und die Formulare für das Gewinnspiel an die Interessierten verteilen.

Die Suche nach den goldenen Eiern der goldenen Gans soll sich lohnen, viele Preise stehen bereit.

Der Briefkasten der goldenen Gans auf dem Markt nimmt die ausgefüllten Karten auf. Die teilnehmenden Geschäfte sind am Samstag von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Hier kann die Suche nach den goldenen Eiern erfolgen.

Zwei Kremser warten am Bahnhof und fahren Gäste und Angermünder durch die festlich erleuchtete Innenstadt bis zum Gänsemarkt und später zum Bahnhof zurück.

Wer lockt die meisten Besucher mit Glöckchen zum Gänsemarkt? Der Bürgermeister glaubt, er gewinnt, und fordert die Geschäftsleute heraus. Gemeinsam lassen wir die Glöckchen erklingen. Wer verliert, muss den ersten Schnee vom Markt räumen.

Um 18.00 Uhr erfolgt die Verlosung der gesponserten Preise auf dem Gänsemarkt.

Was tun bei ARTHROSE?

Jedes Jahr erhalten in Deutschland etwa 150.000 Arthrose-Patienten ein künstliches Kniegelenk. Rund 30.000 von ihnen sind mit dem Ergebnis aber leider nicht ganz zufrieden. Welche Komplikationen können auftreten, und vor allem, was kann man selbst zum Erfolg dieses großen Eingriffs beitragen? Was sollte man schon vor der Operation beachten, damit eine gute Beweglichkeit erreicht wird? Wie kann man Entzündungen vorbeugen? Und wie kann man das neue Gelenk vor Überlastung schützen? In der neuesten Ausgabe ihrer Informationszeitschrift „Arthrose-Info" gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe hierzu zahlreiche wichtige Hinweise. Darüber hinaus enthält das aktuelle Heft wieder viele wertvolle Empfehlungen für alle Arthrose-Betroffenen. Weitere Informationen können kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 11 05 51, 60040 Frankfurt/M. (bitte gerne eine 0,58-€-Briefmarke für Rückporto beifügen).

22

Recht & Sicherheit

Alles was man wissen sollte

Trennungskinder

Wenn Eltern sich trennen gibt es häufig unterschiedliche Vorstellungen, wie es mit gemeinsamen Kindern weitergehen soll.

Bei wem sollen die Kinder künftig leben? Wie soll der Umgang gestaltet werden? Wer hat an wen für Kinder in welcher Höhe Unterhalt zu zahlen?



Dabei sind die Fragen nach dem Umgang und der Zahlung von Unterhalt unabhängig davon, ob ein gemeinsames Sorgerecht besteht. Das heißt, auch ein Elternteil, der das Sorgerecht nicht hat, hat grundsätzlich das Recht sein Kind zu sehen und ist verpflichtet, ihm Unterhalt zu zahlen.

Ein gemeinsames Sorgerecht besteht immer dann, wenn die Kinder in einer Ehe geboren wurden oder die Eltern eine gemeinsame Sorgeerklärung beim Jugendamt abgegeben haben. Anderenfalls hat die Mutter das alleinige Sorgerecht.

Wegen der Fragen nach dem Lebensmittelpunkt, dem Umgang und dem Unterhalt können und müssen sich die Eltern einigen, was im Zuge einer Trennung häufig sehr schwierig ist.

Gelingt das nicht, kann das Jugendamt eigeschaltet werden, dass dann in der Regel ein gemeinsames Gespräch der Eltern organisiert und eine Einigung herbeizuführen versucht. Gelingt auch das nicht, so bleibt nur der Gang zum Familiengericht, welches dann sowohl über den künftigen Lebensmittelpunkt von Kindern, über Umgangskontakte und auch über die Verpflichtung zur Zahlung von Unterhalt für ein Kind entscheiden kann. Auch im Laufe der gerichtlichen Verfahren werden die Eltern dann aber immer wieder dazu aufgefordert, sich doch besser zu einigen, weil sonst das Gericht eine Entscheidung für das Kind treffen muss.

In den letzten Jahren wurde viel über die Frage gestritten, ob Väter, die das (Mit-) Sorgerecht nicht haben, dieses auch gegen den Willen der Mutter in einem gerichtlichen Verfahren erstreiten können. Dies war nach der deutschen Gesetzeslage eigentlich nicht möglich, bis zunächst auf europäischer Ebene und dann auch vom Bundesverfassungsgericht entschieden wurde, dass dies gegen die in der Verfassung garantierten Grundrechte verstößt. Inzwischen sind solche gerichtlichen Übertragungen des (Mit-) Sorgerechts möglich, wobei aber zunächst geprüft wird, ob das Kindeswohl eine gemeinsame Sorgerechtsausübung nahe legt.

Denn gemeinsame Elternverantwortung setzt immer ein Mindestmaß an Verständigung voraus, ohne die gemeinsame Entscheidungen nicht möglich sind.

Auch wenn die Eltern kein „Paar" mehr sind, so bleiben sie doch Eltern und müssen als solche für Kinder gemeinsam „funktionieren".

Michael Laschkowsky



– Anzeige –

DB BAHN



Mit dem **VBB-Abo 65plus** ganz Berlin und Brandenburg erkunden.

Für 49 Euro* pro Monat unendlich mobil sein.

Nutzen Sie mit dem VBB-Abo 65plus rund um die Uhr alle öffentlichen Verkehrsmittel im VBB-Tarifgebiet. Profitieren Sie zudem von attraktiven Vergünstigungen bei vielen Kooperationspartnern wie Theatern, Museen und Thermen in Berlin und Brandenburg. Mehr Informationen sowie das Bonusheft erhalten Sie an allen Verkaufsstellen und unter **www.bahn.de/brandenburg**

Die Bahn macht mobil.

* Im Jahresabonnement mit einmaliger Abbuchung für nur 47,59 Euro pro Monat.

Regio Nordost